

B e i t r ä g e

zur

Belehrung und Unterhaltung.

Nr. Dresden, den 28. Februar 1810.

24.

B e s c h l u ß d e r :

Beleuchtung

des Kleinschen Auffasses über steinerne Wasserröhren im 18. Stück dieser Blätter 1810.

Herr Klein wirft den sämtlichen ungenannten Einsendern ihrer Urtheile über die steinernen Wasserröhren vor, daß sie alle keine vollständig richtige Idee von der Beschaffenheit des Sandsteins zu haben schienen, um die Behandlung der daraus zu fertigenden Röhren gehörig beurtheilen zu können, und er behauptet, jeder Sandstein, er sey, von welcher Art er wolle, sey porös, und werde nie Wasser halten, wenn er nicht vorher mit einer Oehl- oder Firnißfarbe getränkt worden. Er will an den, seit 40 Jahren unter seiner Aufsicht gehaltenen steinernen Wassertrögen gefunden haben, daß diese Tränkung nach Verlauf eines Zeitraums von 10 bis 12 Jahren schlechterdings zu wiederholen nöthig sey. Ohne uns einer vollständig richtigen Idee von der Beschaffenheit des Sandsteins überhaupt, und jeder Art desselben insbesondere zu rühmen, versichern wir, sowohl öffentliche als privat-Wassertröge von

Sandstein angetroffen zu haben, welche seit 40 Jahren, und länger nicht mit Oehl oder einer Firnißfarbe getränkt worden sind, und doch nicht nur äußerlich, sondern auch, wenn man ein Stück davon abschlägt, innerlich trocken sind, und schlechterdings kein Wasser durchlassen. Auch hat der Röhrenmeister Peschel seine steinernen Röhren ohne solche vorher zu tränken eingelegt, und dennoch sind sie nach 11 Jahren im vorigen Herbst noch beim Aufgraben äußerlich trocken befunden worden. Herr Klein überzeuge sich doch selbst davon.

Herr Klein nimmt auch daher einen Grund wider die steinernen Röhren, daß die Einsender jener Aufsätze über den Kostenbetrag bei Einführung derselben nicht einig wären. Daraus folgt nun eigentlich gar nichts, sondern die Frage könnte nur seyn, welcher von ihnen hat die richtige Angabe? Indessen scheinen sich sogar jene Angaben vereinigen zu lassen. Herr W. hat im 34sten Stück des Anzeigers vom Jahre 1809 wahrscheinlich mehr den Preis des Steins bei einem, als noch ganz unbekannt vorausgesetzte Idee, in Vorschlag gebrachten, Produkt zu Wasserröhren angenommen, ohne

A a